

Erster Reiseabschnitt, Seget – Korfu, Bericht 2

Nachdem heute Samstag den 13.4. meine erste Crew die Taschen gepackt und den Heimflug angetreten hat, ist es an mir, den Bericht für die erste Woche mit Reiseziel Bari abzuschließen.

Mittwoch früh schickte ich Günter zum Einklarieren und nach ca. einer Stunde holte er mich, da nur der Skipper die notwendigen Dokumente unterschreiben durfte, das Ganze dauerte über zwei Stunden. Neben den erforderlichen Papieren versorgten uns die netten Zöllner mit jeder Menge Infos über Trani, unserem nächsten Ziel, incl. Ristaurante, Sehenswürdigkeiten vor Ort.....

Derart ausgerüstet verabschiedeten wir uns von unserem neuen „Freund“ Michele, der uns noch 5 Liter Olivenöl aus seiner eigenen Produktion mitgab!!
Seinen seufzend vorgetragenen Wunsch „Voglio venire con noi“ (ich möchte mit Euch kommen) konnten wir nicht erfüllen, so bestellten wir noch Grüße an seine hübsche Frau Maria und starteten los.

Unter Motor ging es bei herrlichem Wetter, aber leider ohne Wind nach Trani.
Durch den vorhergegangenen Starkwind trieb allerlei Unrat im Meer, was unsere besondere Aufmerksamkeit erforderte.

Gerade als ich mein tägliches Mittagsschläfchen antreten wollte, machte es einen gewaltigen Rump und die Speranza stoppte beinahe auf.
Dann ging es mit einer, um einen Knoten verringerten Fahrt weiter, die Frage war nur warum?
Ich übernahm das Ruder und fuhr einen Kreis und plötzlich tauchte ein Baumstamm von ca. 2 m Länge und ca. 0,40 m Durchmesser im Heck auf, wir hatten ihn los!!!
Ein Test der Ruderanlage und ein Blick in die Bilge gaben Entwarnung und wir fuhren normal weiter. Glück gehabt!!!!

Trani ist eine herrliche Stadt mit außergewöhnlich netten Menschen.
In einem kleinen Käsegeschäft wurden wir köstlich bewirtet und bedankten uns dafür mit dem Kauf des außergewöhnlichen Käses.

Am Donnerstag ging es los zu unserer Zwischenetappe Bari.
Wir segelten gegen Mittag los und speisten köstlich an Bord bei halbem Wind und ganzen Segeln. Als der Wind nachließ, setzen wir auf besonderen Wunsch unseres Co-Skippers Günter, den Blister, der uns noch ca. eine halbe Stunde bei 3,5 Knoten fortbewegte, dann schloß der Wind ein und wir mussten den Motor anmachen.



Mozzo (Schiffsjunge) Tom ist ganz stolz auf seine Blister!!!

Wir wählten den Porto Vecchio im Zentrum Bari aus und ließen den Abend bei selbstgemachten Spaghettis an Bord ausklingen.

Am Freitag war Hafentag und Zeit zur ausführlichen Besichtigung der wunderschönen Altstadt von Bari.

Ich entdeckte eine wunderschöne, kleine Osteria in Hafennähe und erfuhr hier aus der örtlichen Zeitung, das Silvio Berlusconi heute Abend nach Bari kommt, in unserem Yachtclub speisen wird und morgen eine Rede vor ca. 50.000 Menschen halten wird, wir waren also inmitten des italienischen Wahlkampfes angelangt.

Es war eine wunderschöne erste Woche mit schönen Erlebnissen, aber auch seglerischen Prüfungen aller Art, auf den 189 sm, die wir alle gemeinsam hervorragend meisterten. Selten habe ich auf einem Segeltörn so viel gelacht.

An dieser Stelle mein Dank an meine erste Crew, bestehend aus meinem alten Freund Klaus, ein erfahrener Taucher, der schon die halbe Welt gesehen hat und auch mit mir gemeinsam schon einige abenteuerliche Fahrten nach Osteuropa im Rahmen unseres Rumänienhilfvereins gemacht hat.

Ebenso an Tom, unseren erfahrenen Triathleten, der eine besondere Begabung als Rudergänger unter Beweis stellte als er das Schiff mehrere Stunden bei ca. 4 Meter Welle und 6- 7 Bft Wind sicher steuerte.

Klaus und Tom waren vorher noch nie auf einem Segelschiff.

Mein besonderer Dank gilt Günter, meinem Co-Skipper, der diese Funktion zum ersten Mal ausübte, aber sich hervorragend bewährte. Nicht nur als Rudergänger bei schwerer See, sondern auch als Vorplaner der Reise und Zollspezialist bewährte er sich bestens.



Die Crew von links: Klaus, Tom, Erwin und Günter

Also herzlichen Dank an meine alte Crew und ein Willkommen an meine Neue.

Bis bald

Erwin